Ukraine2Power

Hallo ihr Lieben, ich bin's, Nataliia

Vielleicht erinnert ihr euch an mein Video im Januar.

Ich habe mich damals an euch gewandt, weil ich große Angst hatte vor dem, was die Menschen in Kyjiw in diesem Kriegswinter durchmachen mussten.

Russische Angriffe hatten die Energieversorgung zerstört. Wohnungen wurden eiskalt, Strom, Heizung und Wasser fehlten. Die Aufzüge standen still, ältere und kranke Menschen kamen oft kaum noch aus dem Haus

Ich habe euch davon erzählt und um Hilfe gebeten. Ihr habt das Video gesehen, geteilt und gespendet. Heute möchte ich euch berichten, was daraus geworden ist. Denn ich glaube, viele von euch ahnen gar nicht, wie viel wir gemeinsam geschafft haben.

Dank euch konnten wir

6.200
Wärmepakete verteilen

~430
Ladestationen
für besonders gefährdete Menschen und Familien bereitstellen

90+
Gasheizgeräte
für Internate und Senioreneinrichtungen im Umland von Kyjiw beschaffen

7 Schulen
mit großen, fest installierten Batteriespeichern und Wechselrichtern ausstatten: für eine zuverlässige Stromversorgung bei Ausfällen, unabhängig von Generatoren und über viele Jahre hinweg.

+90
Ladestationen
kaufen wir gerade hinzu

Ich möchte euch heute mitnehmen zu den Türen, an die wir geklopft haben

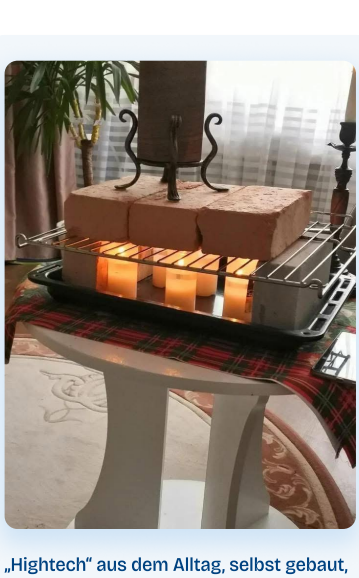
Es wird dabei traurige Momente geben und schöne.
Und vor allem sehr viel Dankbarkeit.

Wenn auch das Zuhause kalt wird

Vielleicht ist es schwer, sich vorzustellen, wie sich diese Kälte nach mehreren Tagen anfühlt. Ständige Kälte und Dunkelheit erschöpfen einen und nehmen einem die Kraft und den Antrieb.

Besonders schlimm war die Lage am linken Ufer des Dnipro, in Vierteln mit hohen, schmalen Wohnhochhäusern. Ein Stockwerk nach dem anderen kühlte aus. Wasser gefror in den Leitungen, Rohre platzten. Eltern wickelten ihre Kinder in Decken und stellten Zelte in den Zimmern auf, um etwas Wärme zu halten.

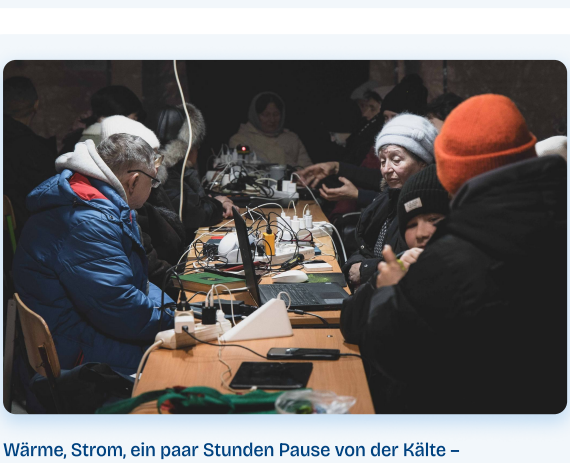
Ein Zelt mitten im Kinderzimmer.
Darin hält sich die Wärme etwas länger.



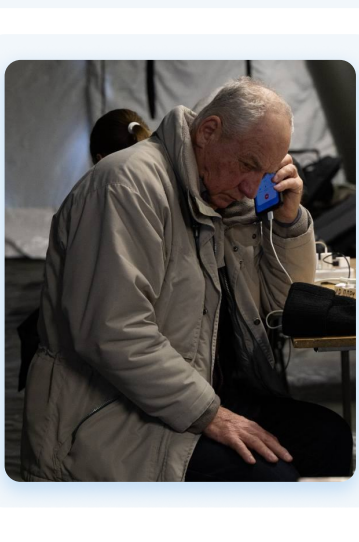
„Hightech" aus dem Alltag, selbst gebaut, um ein bisschen Wärme zu halten.

In den „Punkten der Unbeugsamkeit" (Wärme- und Versorgungsstationen) konnte man sich wärmen und Telefone laden. Doch ohne Aufzug war schon der Weg nach unten für viele kaum zu schaffen. Und danach ging es in die kalte Wohnung zurück.

Ein „Punkt der Unbeugsamkeit" ist oft nur ein großes Zelt



Wärme, Strom, ein paar Stunden Pause von der Kälte – mehr gibt es hier nicht.



Deshalb brachten wir die Hilfe auch zu den Menschen nach Hause, bis an ihre Wohnungstür

Nur zwei Wochen nach dem Spendenaufruf verteilten wir die ersten Pakete. Während ihr spendetet, kauften wir ein, packten und planten die Fahrten. Im Lager gab es anfangs weder Strom noch einen Generator, wir packten mit Stirnlampen. Bei meiner ersten Fahrt gab es einen massiven Angriff. Die U-Bahn blieb ohne Strom stehen, Menschen wurden aus Zügen evakuiert. Auch die Navigation fiel aus. Wir mussten unser Team erst in der Stadt zusammensuchen, bevor wir mit der Verteilung anfangen konnten.

All diese Pakete wurden im Licht von Stirnlampen gepackt

Vor der ersten Verteilung: voll aufgeladen

An diesem Tag fiel sogar in der U-Bahn der Strom aus.
Ein Teil unseres Teams steckte zwischen zwei Stationen fest.

Je nach Bedarf und Verfügbarkeit enthielten die Pakete Schlafsäcke, Thermoskannen, Powerbanks, elektrische Heizdecken, Hand- und Körperwärmer, Gaskocher mit Kartuschen sowie Erste-Hilfe-Sets.

Bevor wir kamen, hörten wir zu

Vor jeder Fahrt klärten wir mit Hausverwaltung und engagierten Bewohnern, was gebraucht wurde: Wer lebt allein, wer kommt kaum aus der Wohnung? So konnten wir die Pakete anpassen. Wo es keinen Gasanschluss gab, kamen zum Beispiel Gaskocher und Kartuschen dazu.

Vorrang hatten ältere und kranke Menschen, Familien mit Kindern, Menschen mit Behinderungen, Binnenvertriebene und Betroffene russischer Angriffe. Aber auch einem jungen Mann oder einer Studentin halfen wir, wenn sie in ihrer Wohnung froren und uns darum baten.

Das meiste kauften wir in der Ukraine. Was dort fehlte oder in der EU günstiger war, besorgten wir im Ausland. Fast alle Heizdecken und ein Teil der Powerbanks kamen aus Deutschland. ROSSMANN spendete zusätzlich Powerbanks, Wärmer und Erste-Hilfe-Sets.

Wir haben den Menschen von euch erzählt

Viele fragten, von wem die Hilfe kam. Dann erzählten wir von euch:

> „Menschen in Deutschland haben an euch gedacht und gespendet. Wir sind nur die Boten."

Das hat sie sehr berührt. Ihren Dank gebe ich von Herzen an euch weiter.

Was schwer bleibt

Zu dieser Geschichte gehört auch ein Erlebnis aus Teremky, das mir bis heute schwerfällt.

In einem Haus waren Rohre geplatzt, Strom, Heizung und Abwasserentsorgung ausgefallen. Vor unserer Lieferung riefen unsere Ansprechpersonen die Bewohner an, um die Hilfe anzukündigen. Eine ältere Frau reagierte weder auf Anrufe noch auf Klingeln. Später wurde sie tot in ihrer Wohnung gefunden. Die Unterkühlung hatte ihren Zustand verschlimmert.

Wir konnten vielen helfen, aber nicht alle rechtzeitig erreichen. Das schmerzt sehr.

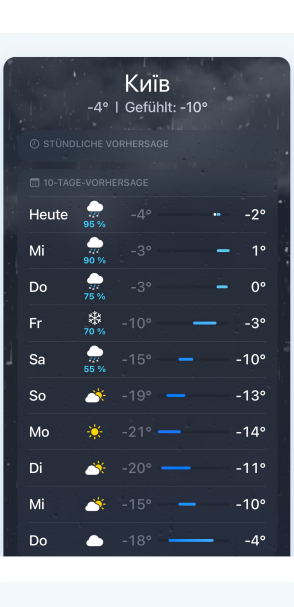
Über unsere Partner erreichten die Wärmepakete auch

- Menschen mit Hör- und Sehbeeinträchtigungen
- Familien von Kindern und Jugendlichen mit spinaler Muskelatrophie
- Beschäftigte der inklusiven Bäckerei Good Bread from Good People
- Familien mit seltenen Erkrankungen
- Beschäftigte der ukrainischen Eisenbahn ohne Strom und Heizung zu Hause

Wir organisierten den gesamten Weg selbst: Spenden sammeln, einkaufen, packen und die Hilfe zu den Menschen bringen. So konnten wir schnell reagieren und die Sachen persönlich übergeben, direkt in die Hände derjenigen, die sie brauchten.

… und jede Menge Papier

Die Digitalisierung hat unsere Ecke der gemeinnützigen Arbeit wohl noch nicht gefunden: Für jedes Paket brauchten wir einen unterschriebenen Beleg. Bei Frost streikten sogar die Kugelschreiber.

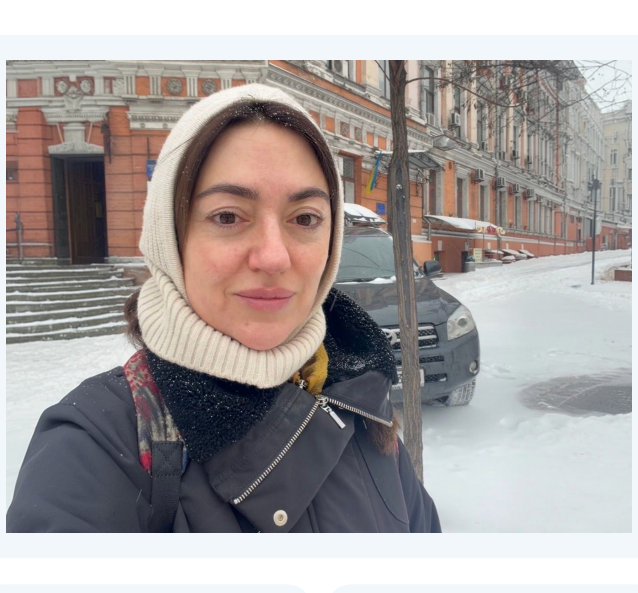


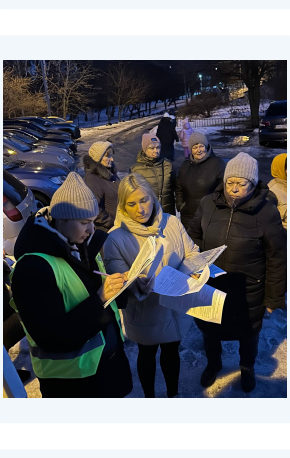
Київ
-4° | Gefühlt: -10°

STÜNDLICHE VORHERSAGE

10-TAGE-VORHERSAGE

Heute	85 %	-4°	-2°
Mi	90 %	-3°	1°
Do	75 %	-3°	0°
Fr	70 %	-10°	-3°
Sa	55 %	-15°	-10°
So		-19°	-13°
Mo		-21°	-14°
Di		-20°	-11°
Mi		-15°	-10°
Do		-18°	-4°





Heute haben wir dicke Ordner, die zeigen, wo eure Hilfe angekommen ist.

Licht für die Kinder. Ein sicherer Ort für die Nachbarschaft.

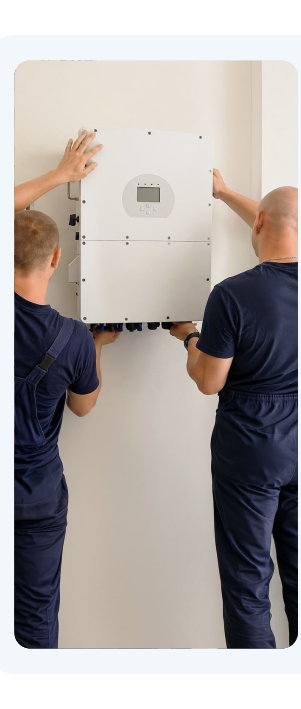
Sieben Schulen – besser gerüstet für viele Winter.

Der Großwohnsiedlung Trojeschtschyna (Stadtbezirk Desnjanskyj) am linken Dnipro-Ufer war besonders schwer betroffen. Diese Schulen mussten spontan zu Wärmepunkten werden, Lehrkräfte mussten zusätzlich zu ihrem Job Unterkunft und Versorgung in der Schule organisieren, ganze Familien blieben über Nacht. Die Generatoren brauchten ständig Treibstoff und Betreuung.

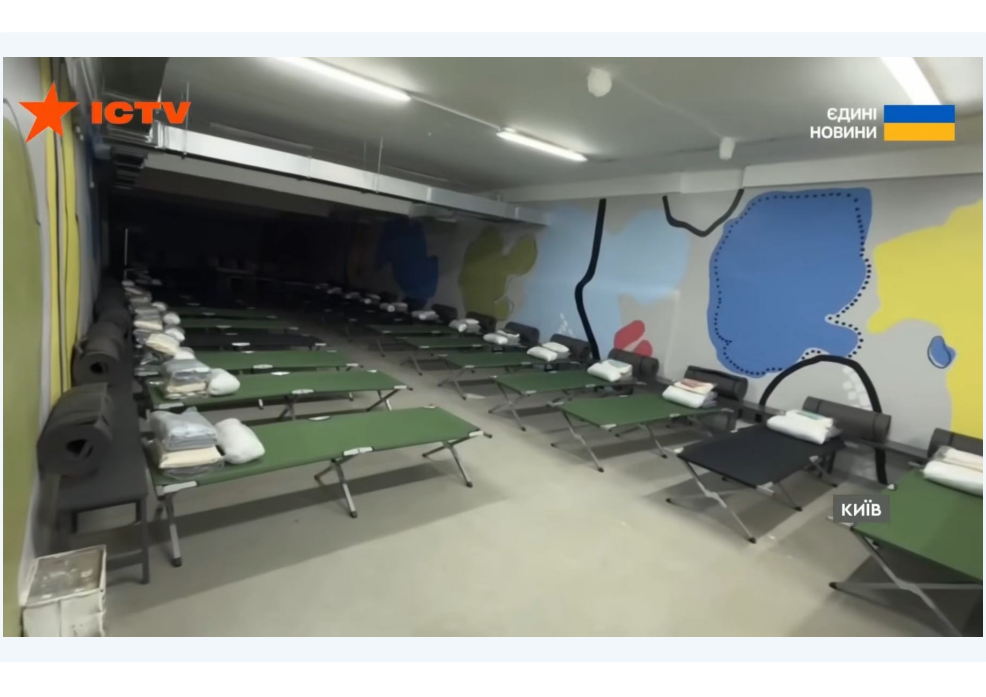
Dank euch haben wir sieben Schulen mit fest installierten

Batteriespeichern und Hybridwechselrichtern ausgestattet

Das ist eine nachhaltige Lösung für viele Jahre:
Wenige Stunden mit Netzstrom reichen, um die Batterien wieder aufzuladen. Bei einem Ausfall übernehmen sie automatisch die Stromversorgung, im Schulalltag fällt das manchmal gar nicht mehr auf.



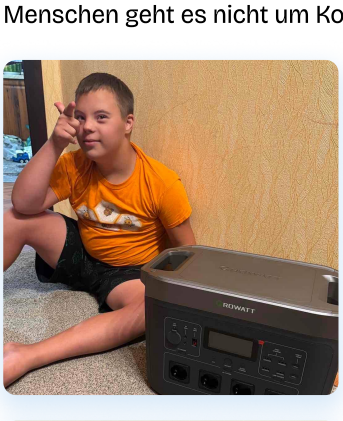
Die Betten vom letzten Winter stehen noch bereit. Und eure Hilfe bleibt ebenfalls: Die Anlagen werden diese Schulen viele Jahre begleiten.



Strom, der Leben rettet

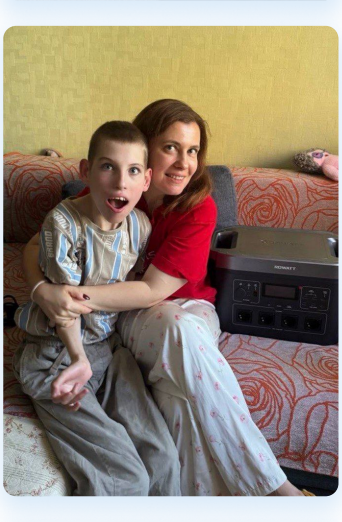
426 mobile Ladestationen
konnten wir dank eurer Spenden kaufen und verteilen.

Vor allem an Familien mit schwerkranken Kindern und Erwachsenen, die auf elektrische medizinische Geräte angewiesen sind. Diese Familien haben schon ohne Krieg einen schweren Alltag. Ohne Strom fallen auch lebenswichtige medizinische Geräte aus. Für diese Menschen geht es nicht um Komfort, sondern ums Überleben. Ohne Übertreibung.



Jaroslaw, 12

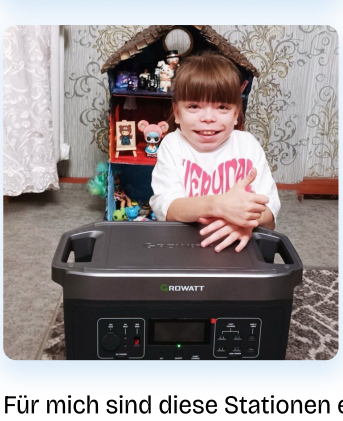
Jahre, bekam eines Nachts kaum noch Luft. Seine Mutter Olena griff zum Inhalationsgerät, doch ohne Strom konnte sie es nicht einschalten. Der Rettungsdienst kam nach etwa 20 Minuten. Da ging es ihm bereits sehr schlecht. Heute kann Olena das Gerät auch bei einem Stromausfall nutzen. Bei der Übergabe weinte sie vor Erleichterung.



Tymur, 13

Für einen Jungen mit Autismus, dessen Familie aus Saporischschja geflohen ist, sind verlässliche Abläufe besonders wichtig. Wird es plötzlich dunkel, kann ihn das in eine schwere Krise bringen. Mit der Station bleiben Licht und Internet verfügbar. Er kann weiter online lernen, und seine Mutter muss zum Laden des Telefons nicht mehr zum Supermarkt gehen. Was das für sie bedeutet, hat sie so beschrieben:

> „Man hat wieder einen Morgen, vor dem man keine Angst haben muss."



Olga

Name aus Datenschutzgründen geändert

Jahre, hat schweres Asthma. Als zu Hause bis zu 38 Stunden Strom fehlte, musste ihre Mutter mit ihr zum Inhalieren in einen Supermarkt gehen. Durch die Kälte, die selbst einen Anfall auslösen konnte. Jetzt ist die Behandlung auch während eines Bei Stromausfällen zu Hause möglich.

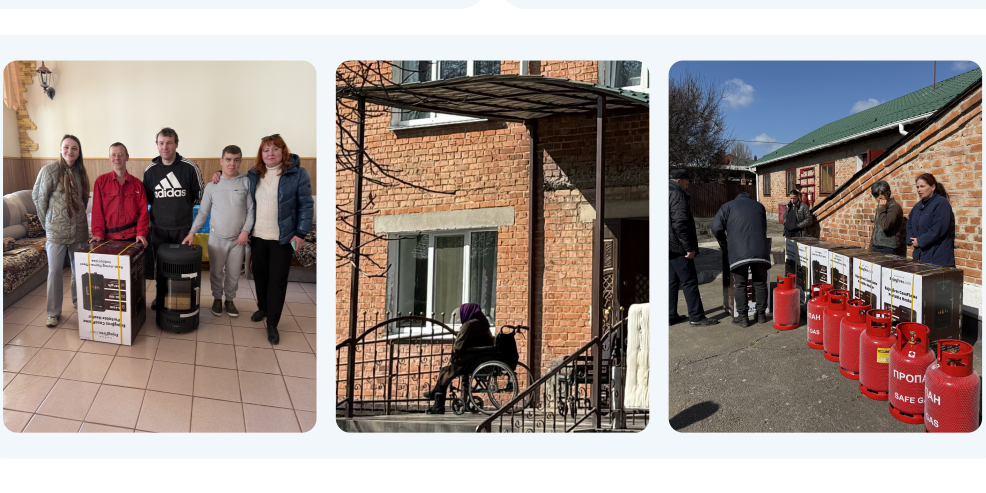
Für mich sind diese Stationen ein Schutzschild im Kriegswinter.

Dass wir diesen Schutz weitergeben konnten, verdanken wir euch!

Gasheizgeräte und ein Umweg

Für schwerkranke Menschen kauften wir Gasheizgeräte in den Niederlanden – zu einem Drittel des damaligen Preises in der Ukraine. Trotz vorheriger Modellprüfung zeigte die vorgeschriebene Sicherheitsprüfung nach der Lieferung: nicht für Wohnungen, nur für größere Räume.

Wir mussten umplanen. Über 90 Geräte gingen an zehn Wohn-, Pflege- und Sozialeinrichtungen mit mehr als 2.000 Menschen. Gasflaschen kauften wir in Kyjiw dazu; die Mitarbeitenden wissen, wie sie die Geräte sicher nutzen.

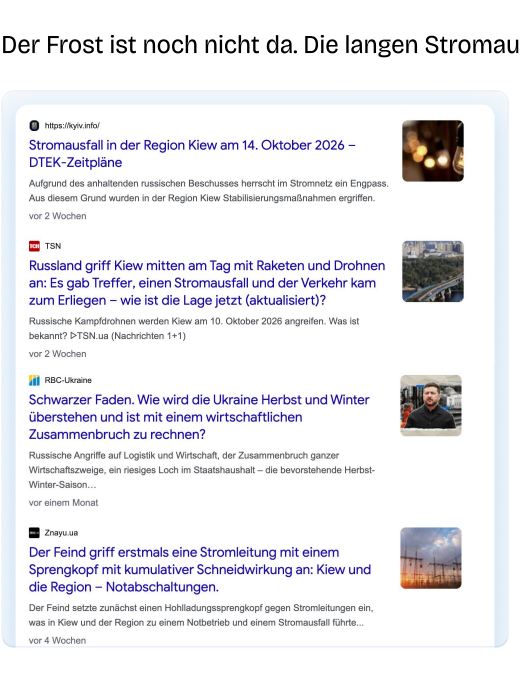


Ein Herbst der Ungewissheit

Für uns war der vergangene Winter eine Herausforderung: Zum ersten Mal haben wir ein humanitäres Projekt dieser Art umgesetzt.

Inzwischen ist klar:
Auch diesen Winter werden wir gebraucht

Der Frost ist noch nicht da. Die langen Stromausfälle schon.

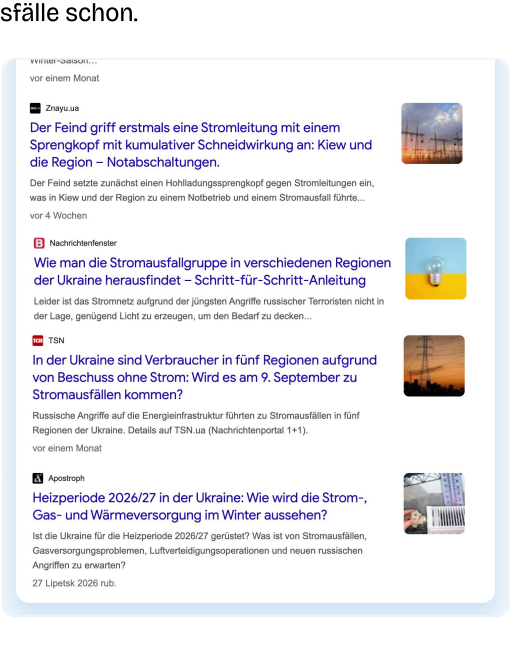


https://kyiv.info/
Stromausfall in der Region Kiew am 14. Oktober 2026 – DTEK-Zeitpläne
Aufgrund des anhaltenden russischen Beschusses herrscht im Stromnetz ein Engpass. Aus diesem Grund wurden in der Region Kiew Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen.
vor 2 Wochen

TSN
Russland griff Kiew mitten am Tag mit Raketen und Drohnen an: Es gab Treffer, einen Stromausfall und der Verkehr kam zum Erliegen – wie ist die Lage jetzt (aktualisiert)?
Russische Kampfdrohnen werden Kiew am 10. Oktober 2026 angreifen. Was ist bekannt? ▷TSN.ua (Nachrichten 1+1)
vor 2 Wochen

RBC-Ukraine
Schwarzer Faden. Wie wird die Ukraine Herbst und Winter überstehen und ist mit einem wirtschaftlichen Zusammenbruch zu rechnen?
Russische Angriffe auf Logistik und Wirtschaft, der Zusammenbruch ganzer Wirtschaftszweige, ein riesiges Loch im Staatshaushalt – die bevorstehende Herbst-Winter-Saison...
vor einem Monat

Znayu.ua
Der Feind griff erstmals eine Stromleitung mit einem Sprengkopf mit kumulativer Schneidwirkung an: Kiew und die Region – Notabschaltungen.
Der Feind setzte zunächst einen Hohlladungssprengkopf gegen Stromleitungen ein, was in Kiew und der Region zu einem Notbetrieb und einem Stromausfall führte...
vor 4 Wochen



vor einem Monat

Znayu.ua
Der Feind griff erstmals eine Stromleitung mit einem Sprengkopf mit kumulativer Schneidwirkung an: Kiew und die Region – Notabschaltungen.
Der Feind setzte zunächst einen Hohlladungssprengkopf gegen Stromleitungen ein, was in Kiew und der Region zu einem Notbetrieb und einem Stromausfall führte...
vor 4 Wochen

Nachrichtenfenster
Wie man die Stromausfallgruppe in verschiedenen Regionen der Ukraine herausfindet – Schritt-für-Schritt-Anleitung
Leider ist das Stromnetz aufgrund der jüngsten Angriffe russischer Terroristen nicht in der Lage, genügend Licht zu erzeugen, um den Bedarf zu decken...

TSN
In der Ukraine sind Verbraucher in fünf Regionen aufgrund von Beschuss ohne Strom: Wird es am 9. September zu Stromausfällen kommen?
Russische Angriffe auf die Energieinfrastruktur führten zu Stromausfällen in fünf Regionen der Ukraine. Details auf TSN.ua (Nachrichtenportal 1+1).
vor einem Monat

Apostroph
Heizperiode 2026/27 in der Ukraine: Wie wird die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung im Winter aussehen?
Ist die Ukraine für die Heizperiode 2026/27 gerüstet? Was ist von Stromausfällen, Gasversorgungsproblemen, Luftverteidigungsoperationen und neuen russischen Angriffen zu erwarten?
27 Lipetsk 2026 rub.

Fast 200 russische Angriffe auf Energieanlagen allein im Oktober, auch auf die Wasserversorgung, Rechenzentren und Lager. Lieferketten werden unterbrochen, humanitäre Lager angegriffen, Tonnen humanitärer Hilfe großer ukrainischer und internationaler Organisationen zerstört. Tägliche Stromabschaltungen in Kyjiw, bis zu acht Stunden.

Die Kyjiwer Stadtverwaltung rät Menschen, die anderswo unterkommen können, die Stadt vorübergehend zu verlassen. Doch nicht alle können oder wollen gehen.

Wir bereiten uns auf einen sehr schweren Winter vor.

Die Weltlage ist erschreckend, manchmal geradezu absurd. Viele sind müde geworden, vom Krieg zu hören. Auch in der Ukraine sind alle müde. Aber was sollen sie tun, wenn sie nicht von Russland regiert werden wollen?

Nur durchhalten.
Und wir werden weiter für sie da sein. Uns umeinander kümmern, gerade wenn es am schwersten ist.

Wir sind nicht machtlos

Das haben die Tausenden Menschen gezeigt, die gespendet, uns geschrieben, Informationen und Videos geteilt haben. Diese Anteilnahme gibt Kraft. Durch euch kommen Wärme, Licht und Unterstützung bei Menschen an.

Wenn ihr weiter mithelfen möchtet, geht diesen Weg mit uns.

Eure Nataliia

Spendenempfänger	WE AID gGmbH
IBAN	DE52 3702 0500 0001 8388 01
BIC	BFSWDE33XXX
Verwendungszweck	Ukraine2Power

Diese Geschichte geht weiter, und wir möchten sie gern mit euch teilen. Wenn ihr auch künftig Updates von uns bekommen wollt, meldet euch für unseren Newsletter an.

Jetzt anmelden

Danke an unsere Partner und Freunde 💙

WE AID gGmbH
für die administrative Begleitung und die Abwicklung der Spenden

Help for Ukraine
fürs Mit anpacken vom ersten Tag an

Dieses Mailing wird im Auftrag der WE AID gGmbH versendet.